



Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten **Jörg Baumann, Richard Graupner, Florian Köhler AfD**
vom 16.12.2025

Elektronische Akte in Strafsachen – Polizei Bayern

Aus Polizeikreisen werden zunehmend kritische Stimmen zur Elektronischen Akte in Strafsachen (EAS) laut. Diese stellt für viele Kollegen eine erhebliche zeitliche Belastung dar und geht teils auch mit einer spürbaren zusätzlichen nervlichen Beanspruchung einher. Zwar wurde wiederholt in Aussicht gestellt, dass Verbesserungen erfolgen sollen, doch nach übereinstimmenden Aussagen aus der Praxis haben sich bislang kaum spürbare Fortschritte eingestellt.

Die Staatsregierung wird gefragt:

- | | | |
|-----|--|---|
| 1.1 | Welche Hauptprobleme bestehen aktuell konkret mit EAS? | 3 |
| 1.2 | Welche dieser Probleme treten besonders häufig im polizeilichen Alltagsbetrieb auf? | 3 |
| 1.3 | Welche Rückmeldungen aus der Praxis (z. B. von Sachbearbeitern, Führungskräften oder IT-Beauftragten) liegen der Staatsregierung hierzu vor? | 3 |
| 2.1 | Gab es bereits Verbesserungen oder Updates seit der Einführung von EAS (wenn ja, welche konkret)? | 3 |
| 2.2 | Welche dieser Maßnahmen haben nach Einschätzung der Staatsregierung zu einer maßgeblichen Verbesserung geführt? | 3 |
| 3.1 | Wie weit ist die Einführung von EAS insgesamt fortgeschritten? | 4 |
| 3.2 | Wie viele Dienststellen nutzen EAS bereits vollumfänglich und wie viele nur eingeschränkt? | 4 |
| 4.1 | Welche Gründe gibt es für eine bislang nur teilweise oder verzögerte Nutzung einzelner Dienststellen? | 4 |
| 4.2 | In welchem Umfang wird gegebenenfalls weiterhin mit Papierakten gearbeitet? | 4 |
| 4.3 | Welche Gründe liegen dem zugrunde? | 4 |
| 5.1 | Welche Probleme gibt es gegebenenfalls bei der Schnittstellenübermittlung zwischen EAS und anderen IT-Systemen? | 4 |

5.2	Welche Behörden oder Systeme sind hiervon besonders betroffen (z. B. Staatsanwaltschaften, Gerichte, andere Polizeidienststellen)?	4
5.3	Welche Maßnahmen wurden oder werden ergriffen, um diese Schnittstellenprobleme dauerhaft zu beheben (bitte auch auf zeitliches Ausmaß der geplanten Maßnahmen eingehen)?	5
6.1	Wie oft kam es seit der Einführung von EAS bereits zu IT-Ausfällen und/oder zum Verlust von elektronischen Akten (bitte nach Jahren und Art des Vorfalls aufschlüsseln)?	5
6.2	Welche Ursachen lagen diesen Ausfällen oder Datenverlusten jeweils zugrunde?	5
6.3	Wie sollen IT-Ausfälle oder Übermittlungsfehler in Zukunft verhindert werden?	5
7.1	Welche Backup- und Wiederherstellungskonzepte bestehen aktuell für EAS?	5
7.2	Wie schnell können Daten im Ernstfall wiederhergestellt werden?	5
7.3	Wurden diese Prozesse bereits getestet?	5
8.1	Wie kann die Arbeit der Kollegen mit EAS konkret vereinfacht werden, um das System effizienter nutzen zu können?	6
8.2	Ist geplant, die Anwender stärker in die Weiterentwicklung von EAS einzubeziehen (z. B. durch Feedback von den Kollegen oder Pilotprojekte)?	6
8.3	Welche Schulungs- und Unterstützungsangebote stehen den Kollegen im laufenden Dienstbetrieb zur Verfügung, um diesen den Umgang mit EAS zu erleichtern (bitte auch darauf eingehen, ob diese zukünftig ausgeweitet werden sollen)?	6
	Hinweise des Landtagsamts	7

Antwort

des Staatsministeriums des Innern, für Sport und Integration, hinsichtlich der Fragen 5.1 bis 5.3 sowie 6.1 im Einvernehmen mit dem Staatsministerium der Justiz sowie dem Staatsministerium der Finanzen und für Heimat vom 19.01.2026

Vorbemerkung:

Im Tenor der Fragestellung beziehen sich die nachfolgenden Antworten inhaltlich im Schwerpunkt auf die E-Akten-Lösung in Strafsachen (EAS) der Bayerischen Polizei im digitalen Austausch mit der bayerischen Justiz.

1.1 Welche Hauptprobleme bestehen aktuell konkret mit EAS?

Aus Sicht der Anwender erscheinen derzeit die mangelnde Performance und die nicht immer intuitive Bedienung der Anwendung als Hauptprobleme. Des Weiteren wird festgestellt, dass bisher analog bestehende dienstbetriebliche Prozesse in den Dienststellen verändert bzw. optimiert werden müssen, um die Standardsoftware einheitlich nutzen zu können.

1.2 Welche dieser Probleme treten besonders häufig im polizeilichen Alltagsbetrieb auf?

Die häufigsten Mitteilungen der Anwender gelten der Performance (Ladezeiten). Insbesondere bei umfangreichen Vorgängen der Kriminalpolizei kommt es zu diesem Problem. Bei der weit überwiegenden Anzahl der schutzpolizeilichen Standardfälle (über 90 Prozent) tritt dieses Problem nur vereinzelt auf.

1.3 Welche Rückmeldungen aus der Praxis (z. B. von Sachbearbeitern, Führungskräften oder IT-Beauftragten) liegen der Staatsregierung hierzu vor?

Insgesamt sind die Rückmeldungen aus der Praxis sehr heterogen.

2.1 Gab es bereits Verbesserungen oder Updates seit der Einführung von EAS (wenn ja, welche konkret)?

Es gab verschiedene Maßnahmen (Updates) zur Fehlerbehebung in der Software, Funktionserweiterung und Performanceverbesserung.

2.2 Welche dieser Maßnahmen haben nach Einschätzung der Staatsregierung zu einer maßgeblichen Verbesserung geführt?

Durch die Performanceoptimierungen im Jahr 2025 ist eine Stabilisierung des Systems erreicht worden. Es sind ebenfalls neue Funktionalitäten eingeführt worden, welche die Sachbearbeitung unterstützen und erleichtern.

3.1 Wie weit ist die Einführung von EAS insgesamt fortgeschritten?

Die Einführung (Roll-out) von EAS bei der Bayerischen Polizei ist seit Ende Oktober 2025 abgeschlossen.

3.2 Wie viele Dienststellen nutzen EAS bereits vollumfänglich und wie viele nur eingeschränkt?

Alle Dienststellen, die Strafanzeigen an die Justiz übermitteln, sind an EAS angebunden und nutzen EAS inzwischen vollumfänglich.

4.1 Welche Gründe gibt es für eine bislang nur teilweise oder verzögerte Nutzung einzelner Dienststellen?

Es wird auf die Antworten zu den Fragen 3.1 und 3.2 verwiesen.

4.2 In welchem Umfang wird gegebenenfalls weiterhin mit Papierakten gearbeitet?

4.3 Welche Gründe liegen dem zugrunde?

Die Fragen 4.2 und 4.3 werden aufgrund des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Vorgänge, die vor der Einführung von EAS bereits geführt wurden, dürfen in Papierform zu Ende geführt werden. Alle neuen Strafanzeigen werden im Vorgangsbearbeitungssystem erfasst und volldigital bzw. medienbruchfrei mittels EAS an die Justiz übersandt.

5.1 Welche Probleme gibt es gegebenenfalls bei der Schnittstellenübermittlung zwischen EAS und anderen IT-Systemen?

Hinsichtlich der technischen Umsetzung darf vorangestellt werden, dass die elektronischen Strafakten der Polizei aus EAS über die sogenannte virtuelle Poststelle des elektronischen Rechtsverkehrs (ERV) beim IT-Dienstleistungszentrum des Freistaates Bayern (IT-DLZ) an die Justiz übermittelt werden. Bei der Justiz werden die Strafakten im elektronischen Integrationsportal (eIP) verarbeitet.

Zurückliegend kam es auf dem Übermittlungsweg von der Polizei zur Justiz zu Ausfällen der Server aufseiten des IT-DLZ und zu vereinzelt Problemen bei der Formularübertragung vom Vorgangsbearbeitungssystem IGVP zu EAS.

5.2 Welche Behörden oder Systeme sind hiervon besonders betroffen (z. B. Staatsanwaltschaften, Gerichte, andere Polizeidienststellen)?

Sofern ein Fachverfahren oder eine Übermittlungsschnittstelle beeinträchtigt ist, sind alle angeschlossenen Nutzer unmittelbar betroffen. Bei der Übermittlungsbeeinträchtigung können auch mittelbar weitere Behörden sowie Verfahrensbeteiligte betroffen sein, wenn sie im Zeitraum der Störung die vorgenannte virtuelle Poststelle adressiert haben.

5.3 Welche Maßnahmen wurden oder werden ergriffen, um diese Schnittstellenprobleme dauerhaft zu beheben (bitte auch auf zeitliches Ausmaß der geplanten Maßnahmen eingehen)?

Die Ursachen wurden zwischenzeitlich identifiziert und beseitigt, sodass an dieser Stelle zukünftig von einem grundsätzlich störungsfreien Betrieb ausgegangen werden kann.

6.1 Wie oft kam es seit der Einführung von EAS bereits zu IT-Ausfällen und/oder zum Verlust von elektronischen Akten (bitte nach Jahren und Art des Vorfalls aufschlüsseln)?

Seit vollständiger Einführung und Abschluss des bayernweiten Rollouts am 27. Oktober 2025 gab es einen Ausfall des polizeilichen E-Aktensystems am 22. November 2025. Ein Datenverlust war nicht zu verzeichnen.

6.2 Welche Ursachen lagen diesen Ausfällen oder Datenverlusten jeweils zugrunde?

Der Grund des Ausfalls am 22. November 2025 war ein fehlerhaftes Verhalten eines sog. Applikationsdienstes auf Netzwerkebene.

6.3 Wie sollen IT-Ausfälle oder Übermittlungsfehler in Zukunft verhindert werden?

Grundsätzlich ist das gesamte System hochverfügbar aufgebaut. Sollte es dennoch zu einem unerwarteten Ausfall kommen, kann die Verfügbarkeit des Systems typischerweise in kurzer Zeit aufgrund dieser Architektur wiederhergestellt werden. Bei der Übermittlung von Akten zur bayerischen Justiz kam es an von der Polizei betriebenen Komponenten bisher zu keinen Übermittlungsfehlern. Wie bei allen Systemen unterliegt auch EAS einem kontinuierlichen Monitoring.

7.1 Welche Backup- und Wiederherstellungskonzepte bestehen aktuell für EAS?

Das Verfahren EAS unterliegt einem Sicherungskonzept, welches eine kontinuierliche Datensicherung zur schnellen Wiederaufnahme des Betriebes im Falle eines unerwarteten Datenverlustes vorsieht. Um Schutzaspekte, wie z.B. Datenintegrität, zu gewährleisten, werden aus Sicherheitsgründen keine Details zum Backup- und Wiederherstellungskonzept mitgeteilt.

7.2 Wie schnell können Daten im Ernstfall wiederhergestellt werden?

Eine technische Wiederherstellung kann innerhalb kurzer Zeit durchgeführt werden.

7.3 Wurden diese Prozesse bereits getestet?

Die zugrunde liegenden Backup- und Wiederherstellungsprozesse sind im professionellen Betrieb der Bayerischen Polizei standardisiert und werden bei verschiedensten IuK-Verfahren angewandt.

8.1 Wie kann die Arbeit der Kollegen mit EAS konkret vereinfacht werden, um das System effizienter nutzen zu können?

8.2 Ist geplant, die Anwender stärker in die Weiterentwicklung von EAS einzubeziehen (z.B. durch Feedback von den Kollegen oder Pilotprojekte)?

Die Fragen 8.1 und 8.2 werden aufgrund des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Seit Einführung von EAS gibt es in den Verbänden Einführungsverantwortliche, die gemeinsam mit der Projektgruppe neue Anforderungen (insbesondere auch aus dem Kreis der Nutzer) besprechen und priorisieren.

8.3 Welche Schulungs- und Unterstützungsangebote stehen den Kollegen im laufenden Dienstbetrieb zur Verfügung, um diesen den Umgang mit EAS zu erleichtern (bitte auch darauf eingehen, ob diese zukünftig ausgeweitet werden sollen)?

Für die Beschäftigten stehen unmittelbar bei deren eigenen Dienststellen die Fachbetreuer EAS zur Verfügung. Ergänzt werden diese durch die Verbands- und Landes-trainer sowie durch die Einführungsverantwortlichen und Supportkräfte bei den Polizeipräsidien. Auch der direkte Kontakt mit der Projektgruppe ist möglich. Es existieren ferner eine Benutzer-Online-Unterstützung, ein Infoportal, Schulungsvideos sowie eine FAQ-Sammlung. Eine Ausweitung erfolgt bedarfsgerecht.

Hinweise des Landtagsamts

Zitate werden weder inhaltlich noch formal überprüft. Die korrekte Zitierweise liegt in der Verantwortung der Fragestellerin bzw. des Fragestellers sowie der Staatsregierung.

Zur Vereinfachung der Lesbarkeit können Internetadressen verkürzt dargestellt sein. Die vollständige Internetadresse ist als Hyperlink hinterlegt und in der digitalen Version des Dokuments direkt aufrufbar. Zusätzlich ist diese als Fußnote vollständig dargestellt.

Drucksachen, Plenarprotokolle sowie die Tagesordnungen der Vollversammlung und der Ausschüsse sind im Internet unter www.bayern.landtag.de/parlament/dokumente abrufbar.

Die aktuelle Sitzungsübersicht steht unter www.bayern.landtag.de/aktuelles/sitzungen zur Verfügung.